



IMAGINE!

**Die Lust an
der Spekulation**

**Lesung und Gespräch
mit**

Karl Michael Armer

**am 19.05.06
im -Haus des Buches-
Gerichtsweg 28,
04103 Leipzig
Beginn: 20.00 Uhr**

IMAGINE!

**Die Lust an
der Spekulation**

**Lesung und Gespräch
mit**

Karl Michael Armer

**am 19.05.06
im -Haus des Buches-
Gerichtsweg 28,
04103 Leipzig
Beginn: 20.00 Uhr**

**Karl Michael Armer**

Geboren 1950. Studium der Betriebswirtschaftslehre, Psychologie und Soziologie. Diplom-Kaufmann. Seit vielen Jahren in der Werbung tätig, derzeit als freier Kreativdirektor und Texter. Daneben gelegentliche schriftstellerische und journalistische Arbeiten und Beiträge in Ausstellungskatalogen. Ca. 180 Veröffentlichungen. Thematische Schwerpunkte neben der Science Fiction sind Design, Architektur, Literatur und Kulturgeschichte. Die Arbeiten sind u.a. bei dtv, DuMont, Hoffmanns, Heyne, Little, Brown & Company, Luchterhand, Penguin, St. Martin's Press, Suhrkamp und Thames & Hudson erschienen. Übersetzungen gab es ins Englische, Französische, Spanische, Italienische, Ungarische, Polnische, Schwedische und Japanische.

In der Science Fiction habe ich im Lauf von ca. 30 Jahren, jeweils mit langen Pausen dazwischen, etwa ein Dutzend Erzählungen geschrieben. Drei wurden mit dem Kurd-Lasswitz-Preis ausgezeichnet, eine mit dem Premio Futuro Europa und die neueste nun mit dem Deutschen Science Fiction Preis. Besonders gefreut habe ich mich über die positive Resonanz im Ausland. Für einen deutschen Science-Fiction-Autor ist es sowieso schon ein rares Vergnügen, überhaupt in fremde Sprachen übersetzt zu werden. Aber dann gleich in den heiligen Hallen von DAW Books zu landen oder in einer weltweiten Anthologie des Londoner Penguin Verlags oder in einem Auswahlband des amerikanischen Book-of-the-Month-Clubs – das ist wirklich etwas Kostbares (weil es so extrem selten ist). Den maximalen Hipness-Faktor errang ich allerdings, zumindest in den Augen meiner Söhne, durch die Mitteilung, dass ich bei einer Leserumfrage des polnischen Magazins „fantastyka“ noch vor Stephen King lag.

Das alles fand weitgehend unter Ausschluss der deutschen SF-Öffentlichkeit statt. Es war allerdings in den Zeiten vor dem Durchbruch des Internet; heute würde man damit wohl einiges mehr an Aufsehen erregen.

Ich habe 12 Jahre lang keine Science-Fiction-Geschichte geschrieben und auch relativ wenig SF gelesen. Was mich nach der langen Pause frappiert, ist, wie brandaktuell viele meiner alten Erzählungen nach wie vor sind. Near-Future-Stories werden meist schnell von der Realität überholt, aber meine Satire „Die Endlösung der Arbeitslosenfrage“ von 1987 gibt auch 2006 (mehr denn je) einen unverändert bösen Kommentar zur Lage der Nation. Auch „Die Eingeborenen des Betondschungels“ ist verstörend aktuell. Darin geht es um das Aufblühen eines neuen deutschen Faschismus, gespeist aus der Aggression frustrierter Plattenbaubewohner. Die Geschichte ist von 1982...

Wenn man den Dingen ein paar Jahre ihren Lauf lässt, kann man erleben, wie aus der Science Fiction, die man einst geschrieben hat, Wirklichkeit wird. Dass es ausgerechnet jene Szenarien sind, von denen man gehofft hat, sie würden Fiktion bleiben, ist sehr betrüblich.

Aber kein Grund zur dauerhaften Melancholie. Immerhin arbeiten wir daran, die Welt zu einem besseren Platz zu machen. Denn wir – die Science-Fiction-Leser und -Autoren – propagieren das beste Credo, das ein intelligenter Mensch haben kann. Es lautet: IMAGINE!

*Karl Michael Armer***Hrsg. folgender Anthologien:**

- 1984 „Die Fußgänger der Zeit – Die schönsten Zeitreise-Geschichten I“ (mit W. Jeschke), München: Heyne (Bibliothek der SF-Lit. 28)
- 1985 „Zielzeit – Die schönsten Zeitreise-Geschichten II“ (mit W. Jeschke), München: Heyne (Bibliothek der SF-Literatur 29)
- 1986 „Das Leben der Erdbewohner – Literarische SF-Erzählungen“, Darmstadt, Neuwied: Luchterhand (Sammlung Luchterhand 634)
- 1987 „Was soll aus Deutschland werden? – Geschichten zur Zukunft des Landes“, Darmstadt: Luchterhand (Sammlung Luchterhand 667)
- 1989 „Zärtlich war die Zukunft – Liebesgeschichten aus der Welt von Morgen“, Darmstadt: Luchterhand (Sammlung Luchterhand 822)
- 1990 „Hiroshima soll leben – Die schönsten Alternativweltgeschichten“, München: Heyne (06/4740), dass. 2. Aufl. 1992
- 1993 „Neuland – Autoren der Weltliteratur schreiben über die Welt von morgen“ (mit W. Jeschke), München: Heyne (06/5000)
- 1994 „Die Gehäuse der Zeit – Die besten Zeitreisegeschichten aller Zeiten“ (mit W. Jeschke), Sonderausgabe von „Die Fußgänger der Zeit“ und „Zielzeit“, München: Heyne (06/5075)

SF-Erzählungen

- 1977 „Mit beiden Beinen fest auf der Erde“, in: „Die große Uhr“, München: Heyne (Heyne SF 3541)
- 1981 „BCO Equipment“, in: „The Penguin World Omnibus of SF“ (London), u. d. T.: „Wissenswertes über BCO-Geräte“ 1986 in: „Phantastische Zeiten“, Frankfurt/Main: Suhrkamp (Suhrkamp TB 1307, Phantastische Bibliothek 185)
- 1981 „Es ist kein Erdbeben, Ihnen zittern nur die Knie“, in: „Gemischte Gefühle“, Rastatt: Moewig (Moewig SF 3527)
- 1982 „It's all over now, Baby Blue“
- 1982/84 „Die Eingeborenen des Betondschungels“, in: „Heyne SF Jahresband 1984“ und 1993 in: „Neuland“, München: Heyne (06/5000)
- 1983 „Durch das Weltall, schubiduwah!“ (EV engl.) und 1987 dt.
- 1986 „Umkreisungen“, in: „Entropie“, München: Heyne (06/4255) (KLP 86)
- 1987 „Die Endlösung der Arbeitslosenfrage“, in: „L wie Liquidator“, München: Heyne (06/4410) (KLP 87)
- 1988 „Malessen Mitte Biotechnik“, in: „Second Hand Planet“, München: Heyne (06/4470) (KLP 88)
- 1988 „Labyrinth City“, 1992 in poln. in „Pustynny Blues“, Warschau: Verlag bis
- 1990 „Desert Blues“, 1992 in poln. in „Pustynny Blues“, Warschau: Verlag bis
- 2001 „Die Stadt auf dem Berg“, dt. EV in: „Orbis linguarum, Vol. 17“, Univ. Breslau
- 2004 „Die Asche des Paradieses“, in: „Der Atem Gottes“, Berlin: Shayol

1973 unter dem Pseudonym Michael Lindtberg den Roman „Duell der Magier“, Rastatt: Moewig (Terra Astra 83)

**Karl Michael Armer**

Geboren 1950. Studium der Betriebswirtschaftslehre, Psychologie und Soziologie. Diplom-Kaufmann. Seit vielen Jahren in der Werbung tätig, derzeit als freier Kreativdirektor und Texter. Daneben gelegentliche schriftstellerische und journalistische Arbeiten und Beiträge in Ausstellungskatalogen. Ca. 180 Veröffentlichungen. Thematische Schwerpunkte neben der Science Fiction sind Design, Architektur, Literatur und Kulturgeschichte. Die Arbeiten sind u.a. bei dtv, DuMont, Hoffmanns, Heyne, Little, Brown & Company, Luchterhand, Penguin, St. Martin's Press, Suhrkamp und Thames & Hudson erschienen. Übersetzungen gab es ins Englische, Französische, Spanische, Italienische, Ungarische, Polnische, Schwedische und Japanische.

In der Science Fiction habe ich im Lauf von ca. 30 Jahren, jeweils mit langen Pausen dazwischen, etwa ein Dutzend Erzählungen geschrieben. Drei wurden mit dem Kurd-Lasswitz-Preis ausgezeichnet, eine mit dem Premio Futuro Europa und die neueste nun mit dem Deutschen Science Fiction Preis. Besonders gefreut habe ich mich über die positive Resonanz im Ausland. Für einen deutschen Science-Fiction-Autor ist es sowieso schon ein rares Vergnügen, überhaupt in fremde Sprachen übersetzt zu werden. Aber dann gleich in den heiligen Hallen von DAW Books zu landen oder in einer weltweiten Anthologie des Londoner Penguin Verlags oder in einem Auswahlband des amerikanischen Book-of-the-Month-Clubs – das ist wirklich etwas Kostbares (weil es so extrem selten ist). Den maximalen Hipness-Faktor errang ich allerdings, zumindest in den Augen meiner Söhne, durch die Mitteilung, dass ich bei einer Leserumfrage des polnischen Magazins „fantastyka“ noch vor Stephen King lag.

Das alles fand weitgehend unter Ausschluss der deutschen SF-Öffentlichkeit statt. Es war allerdings in den Zeiten vor dem Durchbruch des Internet; heute würde man damit wohl einiges mehr an Aufsehen erregen.

Ich habe 12 Jahre lang keine Science-Fiction-Geschichte geschrieben und auch relativ wenig SF gelesen. Was mich nach der langen Pause frappiert, ist, wie brandaktuell viele meiner alten Erzählungen nach wie vor sind. Near-Future-Stories werden meist schnell von der Realität überholt, aber meine Satire „Die Endlösung der Arbeitslosenfrage“ von 1987 gibt auch 2006 (mehr denn je) einen unverändert bösen Kommentar zur Lage der Nation. Auch „Die Eingeborenen des Betondschungels“ ist verstörend aktuell. Darin geht es um das Aufblühen eines neuen deutschen Faschismus, gespeist aus der Aggression frustrierter Plattenbaubewohner. Die Geschichte ist von 1982...

Wenn man den Dingen ein paar Jahre ihren Lauf lässt, kann man erleben, wie aus der Science Fiction, die man einst geschrieben hat, Wirklichkeit wird. Dass es ausgerechnet jene Szenarien sind, von denen man gehofft hat, sie würden Fiktion bleiben, ist sehr betrüblich.

Aber kein Grund zur dauerhaften Melancholie. Immerhin arbeiten wir daran, die Welt zu einem besseren Platz zu machen. Denn wir – die Science-Fiction-Leser und -Autoren – propagieren das beste Credo, das ein intelligenter Mensch haben kann. Es lautet: IMAGINE!

*Karl Michael Armer***Hrsg. folgender Anthologien:**

- 1984 „Die Fußgänger der Zeit – Die schönsten Zeitreise-Geschichten I“ (mit W. Jeschke), München: Heyne (Bibliothek der SF-Lit. 28)
- 1985 „Zielzeit – Die schönsten Zeitreise-Geschichten II“ (mit W. Jeschke), München: Heyne (Bibliothek der SF-Literatur 29)
- 1986 „Das Leben der Erdbewohner – Literarische SF-Erzählungen“, Darmstadt, Neuwied: Luchterhand (Sammlung Luchterhand 634)
- 1987 „Was soll aus Deutschland werden? – Geschichten zur Zukunft des Landes“, Darmstadt: Luchterhand (Sammlung Luchterhand 667)
- 1989 „Zärtlich war die Zukunft – Liebesgeschichten aus der Welt von Morgen“, Darmstadt: Luchterhand (Sammlung Luchterhand 822)
- 1990 „Hiroshima soll leben – Die schönsten Alternativweltgeschichten“, München: Heyne (06/4740), dass. 2. Aufl. 1992
- 1993 „Neuland – Autoren der Weltliteratur schreiben über die Welt von morgen“ (mit W. Jeschke), München: Heyne (06/5000)
- 1994 „Die Gehäuse der Zeit – Die besten Zeitreisegeschichten aller Zeiten“ (mit W. Jeschke), Sonderausgabe von „Die Fußgänger der Zeit“ und „Zielzeit“, München: Heyne (06/5075)

SF-Erzählungen

- 1977 „Mit beiden Beinen fest auf der Erde“, in: „Die große Uhr“, München: Heyne (Heyne SF 3541)
- 1981 „BCO Equipment“, in: „The Penguin World Omnibus of SF“ (London), u. d. T.: „Wissenswertes über BCO-Geräte“ 1986 in: „Phantastische Zeiten“, Frankfurt/Main: Suhrkamp (Suhrkamp TB 1307, Phantastische Bibliothek 185)
- 1981 „Es ist kein Erdbeben, Ihnen zittern nur die Knie“, in: „Gemischte Gefühle“, Rastatt: Moewig (Moewig SF 3527)
- 1982 „It's all over now, Baby Blue“
- 1982/84 „Die Eingeborenen des Betondschungels“, in: „Heyne SF Jahresband 1984“ und 1993 in: „Neuland“, München: Heyne (06/5000)
- 1983 „Durch das Weltall, schubiduwah!“ (EV engl.) und 1987 dt.
- 1986 „Umkreisungen“, in: „Entropie“, München: Heyne (06/4255) (KLP 86)
- 1987 „Die Endlösung der Arbeitslosenfrage“, in: „L wie Liquidator“, München: Heyne (06/4410) (KLP 87)
- 1988 „Malessen Mitte Biotechnik“, in: „Second Hand Planet“, München: Heyne (06/4470) (KLP 88)
- 1988 „Labyrinth City“, 1992 in poln. in „Pustynny Blues“, Warschau: Verlag bis
- 1990 „Desert Blues“, 1992 in poln. in „Pustynny Blues“, Warschau: Verlag bis
- 2001 „Die Stadt auf dem Berg“, dt. EV in: „Orbis linguarum, Vol. 17“, Univ. Breslau
- 2004 „Die Asche des Paradieses“, in: „Der Atem Gottes“, Berlin: Shayol

1973 unter dem Pseudonym Michael Lindtberg den Roman „Duell der Magier“, Rastatt: Moewig (Terra Astra 83)